

Sprecher: Warum, so mag man fragen, wird diese shintoistische Musik von einer derartigen, zumindest für europäische Ohren eigenwilligen Besetzung, nämlich Flöte und Trommel, ausgeführt? Diese beiden Instrumente sind die ältesten Zauberinstrumente der Schamanen, also jener kultischen Personen in Asien, die mit Dämonen und den Geistern der Ahnen in Verbindung treten. Die Flöte galt ursprünglich sogar als Stimme der Götter. Die Bedeutung der Schamanen für die Kunst dokumentiert sich auch darin, daß die japanischen Schauspieler ihren Ursprung auf eine Schamanin zurückführen, die einst mit ihrem lasziven Tanz die Sonnengöttin aus der Todeshöhle hervorlockte. Die einzigen Musikinstrumente, die im klassischen Theater Japans, dem bekannten Nô, verwendet werden, sind die Zauberinstrumente der Schamanen, eben Flöte und Trommel, und zwar sicherlich deswegen, weil diese Theaterform aus dem ekstatischen Kulttanz hervorging. Kulttänze, Kagura genannt, spielen noch heute als religiöse Handlungen in Form von Ritual-Pantomimen eine wesentliche Rolle in den traditionellen Shinto-Festen und somit natürlich auch in der sie begleitenden Trommelmusik. Zu diesem Tanz gehören liturgische Gebete, die - wie auch im folgenden Beispiel - rezitativisch vorgetragen werden. Wiederum wirkt auch hier eine Flöte mit. Das Stück stellt eine Anrufung des Drachengotts dar, dessen Ankunft durch eine dreifache Vokalise auf den Buchstaben "O" angekündigt wird; es folgt ein litaneiartiges Gebet, an das sich ein Wechselspiel zwischen Flöte und Trommel anschließt. Der weitere Verlauf des Stücks wird durch chorische Zwischenrufe der Trommler gegliedert; auch diese Rufe sind kurze shintoistische Gebete. Der schnelle Schlußteil symbolisiert das Kreisen des Drachengotts am Himmel.

Musik: A 1

7'10"